



Mit diesem Bild präsentiert sich die Küssnacher Fotografin Caroline Micaela Hauger an der Photo 16 in den Zürcher Maag-Hallen.

Caroline Micaela Hauger

Gipfelerlebnisse an der Photo 16

ZÜRICH Mit über 150 Ausstellern ist die Photo 16, die bis zum 12. Januar läuft, die grösste Werkschau für Fotografie in der Schweiz. Unter den Künstlern in der Zürcher Maag-Halle finden sich auch zwei Frauen aus dem Bezirk Meilen.

«Ich zeige nur ein Bild: the one and only, unseren Schoggiberg, das Matterhorn», erklärt Caroline Micaela Hauger. Die Küssnacherin ist erst seit 2011 als Bergsteigerin aktiv. Dass sie bereits zum zweiten Mal bei der Photo 16 mit dabei ist, zeigt indes, dass das Niveau ihrer Fotografien genauso hoch ist wie die Berggipfel, die sie erklimmt.

Nachdem Hauger bei der letztjährigen Werkschau die Engadiner Bergwelt präsentiert hat, nahm sie nun das Jubiläumsjahr der Matterhorn-Erstbesteigung zum Anlass, den symbolträchtigen Walliser Berg in Szene zu setzen. Entstanden ist das Bild, welches ein Format von 75 mal 100 Zentimeter hat, an einem Morgen im letzten Mai. Caroline Hauger hat auf dem Rothorn übernachtet und morgens in aller Frühe das

einzigartige Licht eingefangen. «Ein Sonnenaufgang ist ein ganz spezieller Moment», sagt sie. In einem solchen Augenblick sei alles wieder gut, selbst wenn man schlecht geschlafen und schnarchende Mitschläfer gehabt habe, fügt sie mit einem Lachen an.

Keine Nachbearbeitung

Das Licht, das auf ihrem Bild die Spitze des Matterhorns in warme Farben taucht, ist wirklich einzigartig. Umso mehr erstaunt es, dass Hauger ihre Bilder nicht am Computer nachbearbeitet. «Ich nutze alle Effekte der modernen Technik, welche die Kamera mir bietet», erklärt die Fotografin ihre Ergebnisse. Sie arbeite zudem gerne mit Gegenlicht, Unterbelichtung und Überbelichtung. Aufgenommen hat Caroline Hauger das Foto mit einer Olympus

OMD-EM1. «Wenn ich die Möglichkeit habe, fantastische Touren zu machen, möchte ich auch einen künstlerischen Anspruch reinbringen», betont sie den Unterschied zur reinen Outdoor-Fotografie vieler Kollegen.

Ihre Bergführer sehen es allerdings nicht immer gerne, wenn Hauger in allen möglichen und unmöglichen Situationen den Finger am Auslöser hat. «Die haben ja zum Glück keine Augen im Rücken, aber wenn sie nachher das Bild in einer Ausstellung entdecken und merken, dass es auf ihrer Tour entstanden ist, freuen sie sich dann doch», verrät die Künstlerin. «Es gibt immer wieder Momente, die gefährlich sind, aber unmittelbar einen Unfall habe ich zum Glück noch nie erlebt», schildert Hauger ihre Erfahrungen. Erstmals ausgestellt hat sie ihre Fotografien mit alpinen Motiven 2014 in der Photobastei in Zürich. Bei der Ausübung ihrer Leidenschaft ist Hauger, die als Redaktorin bei der «Schweizer

Illustrierten» arbeitet, Perfektionistin: «Ich habe lieber nachher kein Bild als eines, das mich nicht überzeugt.»

Am Wochenende bereitet Caroline Hauger bereits ihre nächste Ausstellung vor, die ab Mitte Januar im Parkhotel Beau Site in Zermatt zu sehen sein wird. Wer mehr über die Hintergründe von Caroline Haugers Arbeit wissen will, kann die Fotografin am heutigen Freitag von 18 bis 20 Uhr

AKTBILDER AUS UETIKON

«Es ist eine Gratwanderung, dass es ästhetisch, kunstvoll, aber niemals billig wirkt», schildert Judith Geiser-Egli die Schwierigkeiten bei der Aktfotografie. Dass sie bei dieser Gratwanderung nicht das Gleichgewicht verloren hat, beweist die Einladung an die Photo 16. In Zürich stellt die Uetikerin fünf Schwarzweissbilder von Frauen und Männern

persönlich an der Photo 16 treffen. Sie ist eine von über 150 Fotografen – Berufsleute und Hobbyfotografen –, die auf über 4000 Quadratmetern ihre Bilder ausstellen. Eine Auswahl aus den insgesamt etwa 600 Bewerbungen hat das Kuratorenteam unter Leitung von Adrian Ehrat, einem Grafikdesigner und Fotografen, getroffen. Philippa Schmidt

www.photo-schweiz.ch

unter dem Motto «Rund» aus. Ihre Modelle zeigen sich in tänzerischen Posen mit Reifen, Rädern oder einem Ball. «Für schöne Aktbilder braucht es jedoch keinen perfekten Körper», sagt Geiser-Egli. Zur Aktfotografie kam die Mutter zweier junger Erwachsener, als sie vor siebeneinhalb Jahren einen entsprechenden Kurs in Südfrankreich besuchte. phs

DIE ZSZ ALS FORUM

In unserer Region gibt es viele Themen, die des Gesprächs bedürfen. Die «Zürichsee-Zeitung» steht als Forumszeitung allen offen, die ihre Meinung kundtun wollen. Leserbriefe sind eine Möglichkeit, sich zu Wort zu melden. Im Interesse einer möglichst grossen Themenvielfalt bitten wir darum, dass sich die Verfasser von Leserschriften kurz halten. Texte sollen nicht länger als ca. 2000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) sein. Vor Wahlen gehört Kandidatenwerbung in den Inserateteil. Gedichte, offene Briefe und private Erlebnisberichte können nicht veröffentlicht werden. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb. Für den Zeitungsdruck müssen Bilder gewissen Qualitätsstandards genügen. Die Datenmenge eines Bildes sollte mindestens 1 MB betragen. E-Mail: redaktion.staefa@zsz.ch zsz

Leserbriefe

Goldiger Kuchen

Zu «Das neue Jahr gemächlich eingeläutet»

Ausgabe vom 7. Januar

Am Dreikönigstag haben in Erlenbach Gemeinderat, Frauen- und Männerchor zu einem besonderen, goldigen Dreikönigskuchen eingeladen. Ein beliebt gewordener Apéro und ein Stelldichein, damit sich Erlenbacherinnen und Erlenbacher näherkommen.

Es gibt doch nichts Schöneres, als sich bei einem feinen Gläschen ein freudiges, gesundes neues Jahr zu wünschen. Da ergeben sich angeregte Gespräche unter Jung und Alt, man kommt sich näher wie sonst kaum. Das «Grüezi-sagen» im Dorf beim Spaziergang und Einkauf ist ja auch schon fast verloren gegangen. Die Begegnungen im Erlibacherhof vom 6. Januar bringen da vielleicht

Abhilfe. Der Männerchor mit seinen beschwingten Einlagen – wer hat schon erwartet, dass im Wiener-Walzer-Takt gesungen wird? – hat zur aufgeräumten Stimmung beigetragen. Ab und zu unterbrach ein freudiger Aufschrei die lebhaften Gespräche und den lauschigen Gesang... Da hatte ein Glückspilz, anstelle eines Plastikkönigs, ein Goldvreneli im Kuchen gefunden.

Der Gemeindepräsident, sogar ganz ohne Ansprache, konnte viele Hände schütteln und seinen Einwohnerinnen und Einwohnern ein gesegnetes Jahr 2016 wünschen. Der Erlibacher Neujahrsempfang, eine sehr sympathische und geschätzte Geste. Bravo, Frauenchor, Männerchor und Gemeinderat.

Roland R. Zaugg, Erlenbach

Person ist wichtig, nicht Partei

Zu «FDP könnte die Mehrheit in der Küssnacher Schulpflege verlieren»

Ausgabe vom 6. Januar

Ist es wirklich wichtig, dass man ein Mitglied einer Partei in die Schulpflege wählt? Viel wichtiger scheint mir, dass die richtige Person das Amt übernimmt, egal, ob sie oder er in einer Partei vertreten ist oder nicht.

Grundsätzlich sollten die Bedürfnisse der Kinder an erster Stelle stehen und die Anliegen der Eltern wahrgenommen werden, um die Kinder optimal zu unterstützen. Die mit dem Amt eines Schulpflegers verbundene Kommunikation ist elementar. Gerade mit den ausgezeichneten und verschiedenen Varianten, später einen Beruf zu erlernen oder den schulischen Werdegang

weiter zu verfolgen, ist so komplex, dass es im Allgemeinen wünschenswert wäre, mehr darüber zu hören und zu informieren. Sofern alle Eltern und Kinder denselben Wissensstand haben über das System der Schule und die Möglichkeiten informiert würden, könnten die Eltern die Kinder entsprechend unterstützen und sie begleiten.

In diesem Sinne wäre es vorteilhaft, dass nicht die Partei bei der Wahl des Schulpflegemitgliedes gewinnt, sondern die richtige Person. Werner Gröner verfolgt meiner Meinung nach ein wichtiges Ziel, den Küssnacher Kindern eine gute und qualitativ hochwertige Schule mit den bestmöglichen Rahmenbedingungen zu bieten.

Pia Giubellini-Pfeuti, Männedorf

Anlässe

UETIKON

Christbaum-Olympiade

Am Sonntag, 10. Januar, findet bereits die 7. Christbaum-Olympiade auf dem Bauernhof Kappelweid statt. Der Anlass ist für Jung und Alt mit dem Motto «Dabei sein ist alles». Auch dieses Jahr sind acht verschiedene Posten zu bewältigen, wobei die Königsdisziplin, das Christbaumwerfen, nicht fehlen darf. Die verschiedenen Disziplinen können zwischen 11 Uhr und 15.30 Uhr bewältigt werden. Es kann in der Kategorie Familie oder Zweierteam gestartet werden. Die Christbäume werden bereitgestellt und müssen nicht mitgebracht werden. Neben dem Spass bei den Christbaum-Disziplinen können Sie sich in der Festwirtschaft der Uetiker Landfrauen aufwärmen und Energie tanken. e

Sonntag, 10. Januar, Bauernhof Kappelweid, Uetikon, Infos unter www.christbaum-olympiade.ch.

STÄFA

«Musig i de Beiz» im Rössli

Am Montag, 11. Januar, findet in der Rössli-Beiz Stäfa der fünfte Event der Veranstaltungsreihe «Musig i de Beiz» statt. Urs Friederich und Thomi Erb laden wiederum ein zu «Volx»- und Fremdländermusik – für Speis und Trank sorgt die Rössli-Beiz. Diesmal spielt die Gruppe Harp and Pipes (Celtic Folk), Marina Tanner (verschiedene Blasinstrumente) und Karen van Rekum (Harfe) entführen auf die irische Insel mit traumhaft sanften Klängen, Polkas und bretonischen Liedern. Der Eintritt ist gratis, am Ende der Veranstaltung findet eine Topfkollekte statt. Mit den dargebotenen musikalischen Leckerbissen im Kleinen sollen die grauen Montagabende etwas belebt werden. e

Montag, 11. Januar, 19 Uhr, Rössli-Beiz Stäfa, telefonische Reservationen unter 044 926 57 67.

ERLENBACH

Fin de Siècle im Ortsmuseum

Im Ortsmuseum Erlenbach findet am Samstag eine öffentliche Führung statt. Sie erklärt die Ausstellung «Erlenbach im Fin de Siècle zum Isler Brand». Das Ortsmuseum Erlenbach hat ausserdem neue Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, jeweils von 10 bis 14 Uhr. e

Samstag, 9. Januar, 15 Uhr, Schulhausstrasse 40, im Souterrain des reformierten Kirchgemeindehauses.

Impressum

Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Meilen
Seestr. 86, 8712 Stäfa.
Telefon: 044 928 55 55.
E-Mail: redaktion.staefa@zsz.ch,
E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

REDAKTIONSLEITUNG

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg),
Stv. Chefredaktor: Philipp Kleiser (pk),
Redaktionsleitung: Anna Six-Moser (amo)/
Michel Wenzler (miw).

ABOSERVICE

Zürichsee-Zeitung, Aboservice, Seestr. 86,
8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 00,
Fax: 044 515 44 09. E-Mail: staefa@zsz.ch.
Todesanzeigen über das Wochenende:
anzeigenumbruch@tamedia.ch.
Leitung: Jost Kessler.

INSERATE

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestr. 86,
8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 00,
Fax: 044 515 44 09. E-Mail: staefa@zsz.ch.
Todesanzeigen über das Wochenende:
anzeigenumbruch@tamedia.ch.
Leitung: Jost Kessler.

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch
nicht Autorisierte ist untersagt und wird
gerichtlich verfolgt.